

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Leckagetest

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung auf äußere Lecks

Die Küchenarmatur wurde visuell inspiziert und sorgfältig auf sichtbare Anzeichen von Wasserlecks bei allen Verbindungen und Dichtungen überprüft. Dazu gehörte das systematische Abtasten und Begutachten aller Schnittstellen, um sicherzustellen, dass keine Risse, lose Verbindungen oder andere potenzielle Schwachpunkte vorhanden sind.

Schritt 2: Trockentest mit Papiertuch

Ein trockenes Papiertuch wurde umsichtig und eng um jede Verbindung der Armatur gewickelt. Anschließend wurde das Tuch beobachtet, um festzustellen, ob es Anzeichen von Feuchtigkeit aufwies, was auf ein geringfügiges Leck in der Verbindung hindeuten könnte. Dieser Schritt wurde für ausreichend lange Zeit durchgeführt, um eine verlässliche Aussage treffen zu können.

Schritt 3: Tropftest

Die Armatur wurde bei vollständig geschlossenem Zustand für eine festgelegte Zeitspanne beobachtet. Während dieser Beobachtungsperiode wurde genau darauf geachtet, ob es unkontrolliertes Tropfen oder Sickerwasser gibt, das aus der Armatur austritt. Jegliches Tropfen wurde notiert, um die Schwere des Problems einzuschätzen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn während keiner der Testschritte eine Feuchtigkeit oder ein Leck festgestellt wird. Die Armatur bleibt komplett trocken, und es gibt keine Hinweise auf Wasseraustritt.

90 Punkte: Die Punktzahl 90 wird vergeben, wenn während des Tests minimalste Feuchtigkeit festgestellt wird, die aber innerhalb kürzester Zeit von selbst wieder trocknet und keine weiteren Maßnahmen erfordert.

80 Punkte: Bei einer Bewertung von 80 Punkten wird geringfügige Feuchtigkeit erkannt, die jedoch keine Auswirkungen auf die Funktionalität der Armatur hat und keine sofortigen Maßnahmen erforderlich macht.

70 Punkte: Diese Bewertung wird erteilt, wenn moderate Feuchtigkeit gefunden wird, die gelegentliches Nachtrocknen erforderlich macht, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten.

60 Punkte: 60 Punkte werden vergeben, wenn deutliche Feuchtigkeit vorhanden ist, die häufiges Nachtrocknen notwendig macht, um die Armatur betriebsbereit zu halten.

50 Punkte: Bei kontinuierlicher Feuchtigkeit, die die Nutzung der Armatur beeinträchtigt und regelmäßiges Trocknen erfordert, sind 50 Punkte angemessen.

40 Punkte: Sichtbare Lecks, die die normale Nutzung der Armatur einschränken und gegebenenfalls auf eine Problemstelle hinweisen, führen zu einer Bewertung von 40 Punkten.

30 Punkte: Starke Lecks, die ständige Überprüfung erfordern, um weiteren Schaden zu vermeiden, resultieren in einer Bewertung von 30 Punkten.

20 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn es zu starken Lecks mit erheblicher Wasserverschwendung kommt, was auf ein ernsthaftes Problem mit der Armatur hinweist.

10 Punkte: Eine Bewertung von 10 Punkten wird vergeben, wenn unkontrollierte Lecks auftreten, die eine sofortige technische Reparatur notwendig machen, um eine normale Nutzung wiederherzustellen.

2. Beweglichkeit des Schwenkarms

Testdurchführung:

Schritt 1: Überprüfung der Schwenkfähigkeit

Der Schwenkarm wurde in mehreren Bewegungszyklen über seine komplette Bewegungsreichweite von links nach rechts und zurück geschwenkt. Dabei wurde sorgfältig darauf geachtet, ob der Schwenkarm durchgängig und mühelos ohne Ruckeln oder Stocken bewegt werden kann. Die Beobachtung erfolgte sowohl visuell als auch auditiv, um etwaige abnormale Geräusche zu identifizieren, die auf Verschleiß oder andere Probleme hindeuten könnten.

Schritt 2: Feststellung von Widerständen

Während der Schwenkbewegung des Arms wurde ein besonderes Augenmerk auf jegliche Widerstände oder Blockierungen gelegt. Hierbei wurde geprüft, ob sich erhöhter Kraftaufwand bei der Nutzung des Arms bemerkbar macht. Alle erkannten Widerstände wurden dokumentiert, um zu analysieren, ob sie durch mechanische oder strukturelle Probleme verursacht werden könnten.

Schritt 3: Test der Flexibilität

Der Schwenkarm wurde in eine Vielzahl von Positionen entlang seiner Bewegungsachsen gebracht, um die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit bei spontanen Richtungsänderungen zu testen. Dies beinhaltet sowohl die Erreichung von Extrempositionen als auch das Halten von Zwischenpositionen. Alle Positionen wurden mit Bedacht gewechselt, um die Anpassungsfähigkeit des Schwenkarms zu bewerten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Schwenkarm zeigte sich während der Tests als absolut reibungslos beweglich, wobei bei keiner Operation Widerstände oder abnormale Geräusche auftraten. Jede Position konnte mühelos und ohne Verzögerung erreicht und gehalten werden.

90 Punkte: Der Schwenkarm ließ sich beinahe leichtgängig bewegen, wobei nur minimaler Widerstand festgestellt wurde, der die Funktion nicht einschränkt. Es traten keine deutlichen Blockierungen oder Auffälligkeiten auf.

80 Punkte: Kleinere Widerstände wurden festgestellt, die die Bewegung des Schwenkarms jedoch nur unwesentlich beeinflussten. Der Schwenkarm funktionierte weitgehend reibungslos, blockierte jedoch in keiner Position.

70 Punkte: Der Test zeigte mäßige Widerstände, die die Beweglichkeit des Schwenkarms spürbar, jedoch nicht erheblich einschränkten. Diese könnten bei längerer Nutzung durchaus zu Beeinträchtigungen führen.

60 Punkte: Deutliche Einschränkungen in der Beweglichkeit wurden festgestellt, wodurch der Schwenkarm nur unter Aufnahme vermehrter Kraftanstrengung bedient werden konnte. Einige Bewegungspositionen konnten nicht problemlos erreicht werden.

50 Punkte: Die Beweglichkeit des Schwenkarms erwies sich als stark eingeschränkt, wobei erheblicher Kraftaufwand erforderlich war, um Bewegungen auszuführen. Eine flüssige Bedienung ist nicht möglich.

40 Punkte: Der Schwenkarm zeigte eine sehr starke Blockierung, bei der die meisten Nutzungspositionen nicht erreichbar waren. Eine flexible Bedienung war fast unmöglich.

30 Punkte: Der Schwenkarm war fast gänzlich unbeweglich, wobei selbst unter Anwendung signifikanter Kraft nur minimale Bewegung erzielt werden konnte.

20 Punkte: Nahezu keine Beweglichkeit des Schwenkarms mehr vorhanden. Bewegungen waren auf ein Minimum reduziert und konnten nur mit großem Kraftaufwand durchgeführt werden.

10 Punkte: Der Schwenkarm war vollkommen blockiert und konnte in keiner Richtung mehr bewegt werden. Jegliche Versuche führten zu keiner Positionserreichung.

3. Überprüfung der einfachen Montage

Testdurchführung:

Schritt 1: Studium der Montageanleitung

Der erste Schritt bestand darin, die bereitgestellte Montageanleitung sorgfältig zu studieren. Hierbei wurde darauf geachtet, alle erforderlichen Montageschritte und Vorsichtsmaßnahmen zu verstehen. Spezielle Aufmerksamkeit wurde den Abbildungen und Hinweisen in der Anleitung gewidmet, um einen fehlerfreien Aufbau zu gewährleisten.

Schritt 2: Vorbereitung der notwendigen Werkzeuge

Im zweiten Schritt wurden alle in der Anleitung angegebenen haushaltsüblichen Werkzeuge zusammengestellt. Dazu gehörten unter anderem Schraubendreher, Zangen und eventuell ein Schraubenschlüssel. Diese Werkzeuge wurden griffbereit am Montageort platziert, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren.

Schritt 3: Durchführung der Montage

Im dritten Schritt wurde die Montage der Küchenarmatur durchgeführt. Unter Befolgung der zuvor gelesenen Anleitung wurden alle Teile der Armatur nacheinander montiert. Hierbei wurde darauf geachtet, alle Verbindungen festzuziehen und sicherzustellen, dass alle Dichtungen korrekt eingesetzt sind. Regelmäßige Vergleiche mit der Anleitung halfen dabei, den Fortschritt des Aufbaus zu überwachen und eventuelle Fehler zu vermeiden.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die gesamte Montage sowohl reibungslos als auch zügig verläuft, ohne dass zusätzliche Werkzeuge erforderlich sind. Jede Komponente passt ideal zusammen, und die gesamte Montage erfordert keine zusätzlichen Kräfte oder Anpassungen.

90 Punkte: Um diese Punktzahl zu erreichen, muss die Montage als größtenteils einfach angesehen werden, wobei nur minimaler Werkzeugbedarf erforderlich ist. Lediglich Grundwerkzeuge, die normalerweise in jedem Haushalt zu finden sind, werden benötigt.

80 Punkte: Erfüllt wird diese Punktzahl, wenn die Montage etwas mehr Zeit und Sorgfalt erfordert, jedoch ohne den Bedarf an zusätzlichen, nicht in der Anleitung aufgeführten Werkzeugen. Die Schritte sind klar, erfordern jedoch volle Aufmerksamkeit, um korrekt ausgeführt zu werden.

70 Punkte: Diese Bewertung entspricht einer anspruchsvolleren Montage, die keine zusätzlichen Werkzeuge benötigt, aber etwas Geschicklichkeit und Erfahrung erfordert. Einige Schritte können als herausfordernd angesehen werden, konnten jedoch mit der Anleitung bewältigt werden.

60 Punkte: Gibt an, dass die Montage nicht ohne zusätzliche Unterstützung möglich war. Dies konnte durch eine zweite Person oder zusätzliche Hinweise aus anderen Quellen erfolgen, um bestimmte Montageschritte zu klären.

50 Punkte: Diese Punktzahl zeigt, dass die Montage kompliziert war und deutlich mehr Zeit als vorgesehen beanspruchte. Der Prozess war herausfordernd und detailintensiv, jedoch ohne zwingend zusätzliche Werkzeuge.

40 Punkte: Vergibt man, wenn die Montage ohne bestimmte, in der Anleitung nicht genannte Werkzeuge nicht möglich war. Spezialisierte Werkzeuge waren erforderlich, um die Armatur korrekt zu montieren.

30 Punkte: Die Montage erwies sich als schwierig, was externen Rat oder zusätzliche Hilfe durch eine fachkundige Person erforderlich machte, um die Aufgabe abzuschließen.

20 Punkte: Diese niedrige Punktzahl tritt auf, wenn die Montage kaum durchführbar war, es umfangreiche Fachkenntnisse erforderlich machte, um den Prozess zu verstehen und korrekt auszuführen.

10 Punkte: Zeigt, dass die Montage nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnte, trotz aller Bemühungen und der Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

4. Stabilität der Befestigung

Testdurchführung:

Schritt 1: Überprüfung der Befestigungselemente

In diesem Schritt wurde eine sorgfältige Inspektion aller zur Befestigung der Küchenarmatur verwendeten Schrauben und Befestigungselemente durchgeführt. Jedes Element wurde individuell auf seine Festigkeit hin überprüft, um sicherzustellen, dass es den vorgesehenen Belastungen standhalten kann. Dabei wurde überprüft, ob alle Schrauben korrekt angezogen sind und keine Anzeichen von Verschleiß oder Materialermüdung aufweisen, was ihre Fähigkeit, die Armatur stabil zu halten, beeinträchtigen könnte.

Schritt 2: Belastungstest

Hierbei wurde die Küchenarmatur einer gezielten leichten Belastung ausgesetzt, welche typische Alltagsbeanspruchungen simuliert. Der Test zielte darauf ab, die funktionale Integrität der Befestigung unmittelbar zu überprüfen. Dazu wurde eine moderate Kraft auf die Armatur ausgeübt, um zu beobachten, wie die Befestigungselemente reagieren und ob die Stabilität gewährleistet bleibt. Die Beobachtung konzentrierte sich dabei darauf, Bewegungen oder potenzielle Schwächen zu erkennen, die die Sicherheit beeinträchtigen könnten.

Schritt 3: Langsame Bewegungsprüfung

Im letzten Schritt wurde die Küchenarmatur behutsam hin- und herbewegt, um eventuelle Bewegungen oder Lockerungen der Befestigung zu identifizieren. Diese Langsambewegungen dienen dazu, auch geringe Instabilitäten aufzudecken, die bei einer statischen Belastung nicht offensichtlich werden. Jede dabei festgestellte Änderungen in der Position oder Festigkeit der Armatur wurden genau dokumentiert, um ein vollständiges Bild des Befestigungszustands zu erhalten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Befestigung erreicht diese Punktzahl, wenn sie sich während aller Tests als vollkommen stabil erweist und keinerlei Bewegungen oder Lockerungen feststellbar sind. Es gibt keine Anzeichen von Instabilität oder potenziellen Sicherheitsrisiken.

90 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Befestigung insgesamt fest ist und nur minimale, nahezu unmerkliche Bewegungen auftreten, die die Funktionalität nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Eine Bewertung von 80 Punkten wird erteilt, wenn die Befestigung weitgehend stabil ist, jedoch leichte Bewegungen auftreten, die auf eine geringfügige Lockerung hinweisen, ohne jedoch die unmittelbare Sicherheit oder Funktion wesentlich zu beeinträchtigen.

70 Punkte: Diese Punktzahl wird für Befestigungen vergeben, die moderate Bewegungen zeigen, die als spürbar, aber noch innerhalb eines akzeptablen Rahmens für den kurzfristigen Gebrauch angesehen werden können.

60 Punkte: Eine Bewertung von 60 Punkten deutet darauf hin, dass die Befestigung locker ist, aber noch in der Lage ist, ihre Grundfunktion zu erfüllen, obwohl sie deutlich instabiler als gewünscht ist.

50 Punkte: Bei 50 Punkten ist die Befestigung instabil und aus funktionaler Sicht grenzwertig; während sie noch hält, besteht ein erhöhtes Risiko von Funktionsstörungen.

40 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Befestigung deutlich locker ist, was eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für ein Versagen unter Belastung bedeutet, und so den ordnungsgemäßen Gebrauch langfristig in Frage stellt.

30 Punkte: Befestigungen, die sehr instabil sind und eine ernsthafte Gefahr für die Sicherheit darstellen, erhalten 30 Punkte. Die Befestigung droht bei weiterer Beladung nachzugeben.

20 Punkte: Eine fast nicht vorhandene Befestigung erreicht 20 Punkte, da sie nahezu alle strukturelle Integrität verloren hat und praktisch nicht mehr in der Lage ist, die Armatur sicher zu halten.

10 Punkte: Bei dieser Bewertung löst sich die Befestigung bereits bei geringer Belastung, wodurch sofortige Maßnahmen zur Korrektur erforderlich sind, um die Sicherheit zu gewährleisten.

5. Reinigungstest der Oberfläche

Testdurchführung:

Schritt 1: Oberflächenverschmutzung

Im ersten Schritt der Testdurchführung wurde die Oberfläche der Küchenarmatur gezielt mit haushaltsüblichen Gegenständen wie Ölen, Essensresten und Seifenrückständen verschmutzt, um realistische Bedingungen für den Reinigungstest zu schaffen. Diese Substanzen wurden gleichmäßig aufgetragen, um sicherzustellen, dass die Oberfläche ausreichend verschmutzt ist, um eine gründliche Evaluierung der Reinigungsmöglichkeit zu ermöglichen.

Schritt 2: Reinigung mit Wasser und Seife

Im zweiten Schritt wurde die verschmutzte Oberfläche gründlich mit Wasser und einer üblichen Seifenlösung behandelt. Hierbei wurde darauf geachtet, dass die Reinigung in kreisenden Bewegungen und mit gleichmäßigem Druck durchgeführt wird, um die Effektivität der Seifenlösung voll auszunutzen. Anschließend wurde die Oberfläche mit Wasser abgespült, um alle Seifenreste zu entfernen.

Schritt 3: Entfernung hartnäckiger Flecken

Im dritten Schritt wurde ein weicher Schwamm verwendet, um hartnäckige Flecken, die nach der Reinigung mit Wasser und Seife noch verblieben waren, gezielt zu bearbeiten. Der Schwamm wurde dabei schonend eingesetzt, um die Oberfläche nicht zu beschädigen, während gleichzeitig versucht wurde, die verbliebenen Flecken zu lösen und zu entfernen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Reinigung galt als vollständig und problemlos, wenn alle Verschmutzungen ohne großen Aufwand entfernt wurden und die Oberfläche nach der Reinigung makellos aussah, ohne jegliche sichtbare Rückstände.

90 Punkte: Diese Punktzahl wurde vergeben, wenn die Reinigung gut durchgeführt werden konnte und die Oberfläche nur minimale, fast unsichtbare Rückstände aufwies.

80 Punkte: Die Punktzahl wurde erreicht, wenn die Oberfläche weitestgehend gereinigt war, jedoch noch leichte, kaum wahrnehmbare Rückstände vorhanden waren.

70 Punkte: Diese Punktzahl spiegelt wider, dass nach der Reinigung moderate Rückstände wie Schatten oder leichte Verfärbungen zu sehen waren.

60 Punkte: Eine noch sichtbar verschmutzte Oberfläche nach der Reinigung, bei der Verschmutzungen deutlich wahrnehmbar sind, aber geringere Anteile gereinigt wurden, führte zu dieser Bewertung.

50 Punkte: Diese Bewertung wurde vergeben, wenn die Reinigung als schwierig empfunden wurde und viele Rückstände trotz erheblicher Bemühungen verblieben.

40 Punkte: Eine signifikante Verschmutzung, bei der die meisten Verunreinigungen nach dem Reinigungsprozess noch deutlich sichtbar blieben, resultierte in dieser Bewertung.

30 Punkte: Die Punktzahl wurde erreicht, wenn lediglich ein Teil der Oberfläche erfolgreich gereinigt werden konnte, wobei große Bereiche stark verschmutzt blieben.

20 Punkte: Die Oberfläche blieb stark verschmutzt, die Reinigung brachte nur geringe bis keine Verbesserung, sodass fast alle Verschmutzungen erhalten blieben.

10 Punkte: Keine der durchgeführten Reinigungsmaßnahmen führte zu sichtbaren Verbesserungen der Verschmutzung, was zu dieser minimalen Punktzahl führte.